

TÄTIGKEITSBERICHT

2015

Rat der Deutschen der Ukraine



Rat der Deutschen der Ukraine (RDU)
Januar 2016

Redaktion: Hanna Butyhina, Tetiana Zagorovets, Volodymyr Leysle, Sergij Illger, Switlana Zech
Design und Layout: Hanna Butyhina

Rat der Deutschen der Ukraine (RDU)
wul. Olesja Gontschara 44, Büro 3,
Kiew, 01054, Ukraine

P: +38 044 288 32 40
F: +38 044 288 32 40
E: info@deutsche.in.ua
W: www.deutsche.in.ua

Allgemeine Informationen

Deutsche Minderheit in der Ukraine

Nach Angaben der gesamtukrainischen Volkszählung 2001 leben in der Ukraine über 33 000 ethnische Deutsche. Mehr als 170 deutsche gesellschaftliche Organisationen verwirklichen erfolgreich verschiedene wohltätige, kulturelle und soziale Programme. Der Rat der Deutschen der Ukraine (RDU) ist das Hauptkoordinierungsorgan, das die Interessen der Deutschen in der Ukraine vertritt. Die Tätigkeitsgebiete des RDU sind: Kultur- und Bildungsentwicklung, das Erlernen der

deutschen Sprache, Sozialprojekte, Rehabilitation, Archiv- und Recherchearbeiten, Förderung der Forschungen über die Geschichte der Deutschen, Business und Wirtschaft, Partnerschaft zwischen den Städten der Ukraine und Deutschland, Jugendarbeit und internationaler Jugendaustausch.

Durch die Unterstützung der deutschen Bundesregierung werden in mehr als 60 ukrainischen Städten und Dörfern

deutsche Begegnungszentren organisiert, in welchen deutsche Sprache und Geschichte unterrichtet werden. In diesen Zentren finden auch Arbeitsgruppen für dekorative Kunst, Theater, Tänze und Gesang statt.

Hiermit laden wir Sie ein, die Tätigkeiten der deutschen Minderheit in der Ukraine im Jahr 2015 näher kennenzulernen.



Grußwort



Volodymyr Leysle

Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine

Liebe Freunde,
Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 war für uns alle sehr schwierig. Die Krimannexion, Kampfhandlungen im Osten der Ukraine, mehr als eine Million von Binnenflüchtlingen – alle diese komplizierten Herausforderungen haben die deutsche Minderheit zu einem gut organisierten Team vereint, welches sehr produktiv arbeitete.

In diesem Jahr gelang es uns, einige sehr wichtige Projekte für die Deutschen aus dem Donbass und für Binnenflüchtlinge zu realisieren. Wir haben es geschafft, Dutzende von Sprachkursen zu starten, die Arbeit der lokalen Organisationen zu verstärken, das neue Sozial- und Bildungsprojekt „Seniorenakademie“ starten zu lassen, die Gastspiele unseres deutschsprachigen Theaters „Bukowiner Phönix“ zu fördern, begabten Jugendlichen zu helfen, ihre Talente in der „Schule der Avantgarde“ zu entwickeln, eine Reihe von Gedenkveranstaltungen zum 100. Geburtstag von Swjatoslaw Richter und eine wissenschaftliche Konferenz durchzuführen, welche dem Erbe der Wolhyniendeutschen gewidmet war. Das alles wurde nur dank Teamarbeit und gegenseitiger Unterstützung möglich.

Von besonderer Bedeutung ist es, dass wir im Vorfeld vom tragischen Datum des 75. Jahrestages der Deportation der Deutschen zwei Dokumentarfilme über die Deportation der Deutschen in den Gebieten Odessa und Charkiw gedreht hatten und im Fernsehen präsentieren konnten. Es hat geholfen, nicht nur das Gedenken an die Deportation zu erhalten, sondern auch die breite Öffentlichkeit mit den tragischen Seiten unserer Vergangenheit bekanntzumachen.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren wurde der Rat der Deutschen der Ukraine ein Partner des Auswärtigen Amtes der BRD und hat das Jugendforum der Länder der Östlichen Partnerschaft „Werkstatt für Visionäre“ organisiert. Für die deutsche Minderheit der Ukraine ist es eine große Ehre, als eine Brücke zwischen der Europäischen Union und den Ländern der Östlichen Partnerschaft zu dienen und bei der Entwicklung ihrer Zusammenarbeit mitzuhelfen.

Am Vorabend des Weihnachtsfestes gelang es uns, die Regierung der Ukraine davon zu überzeugen, der deutschen Minderheit einen wichtigen Schritt entgegen zu gehen. Die ukrainische Regierung hat am 23. Dezember 2015 entschieden, die Arbeit der ukrainisch-deutschen Regierungskommission für Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung zu erneuern. Wir haben mehr als 10 Jahre darum gekämpft und nun wurde es dank uns allen möglich.

Herzlichen Dank Ihnen für das erfolgreiche und produktive Jahr 2015.

Hauptereignisse 2015

- Im Jahr 2015 wurde besondere Aufmerksamkeit auf die deutsche Sprache gelenkt. Die Sprachkurse, Sprachclubs, Kinder- und Jugendsprachcamps haben eine wesentliche Unterstützung bekommen. Für die OrganisationsleiterInnen und aktivsten Mitglieder der Selbstorganisation wurden Deutschintensivkurse und Seminare für Management und Strategieplanung veranstaltet.

- Im Zusammenhang mit der Krimannexion und dem Militärkonflikt in Donbass wurde ein großer Teil der Projekte für die Zwangsvertriebenen und die Deutschen der ATO-Zone durchgeführt. Die Sprachprojekte sowie die medizinische Behandlung in den Sanatorien wurden unterstützt und Lebensmittelpakete wurden verteilt. Es wurden Stipendien für die bedürftigen Deutschen vergeben.

- Dank dem Pilotprojekt „Seniorenakademie“ gelang es, die Senioren in die intensive Arbeit der Begegnungszentren zu involvieren. Dort konnten sie lernen, mit Computer und Skype umzugehen, sowie zu basteln und zu malen. Die Senioren wurden aktiv an den deutschen Sprachclubs und am Dialog zwischen den Generationen eingebunden.

- Das Thema der Bewahrung des historischen Gedächtnisses hat einen wichtigen Platz in der Arbeit eingenommen und es wurden zwei Filme „Wir sind keine Fremden“ und „Ethnische Deutsche im Gebiet Charkiw“ gedreht. Es wurden Kunstaussstellungen „Deutsche Kirchen der Ukraine“, „Wolhyniendeutsche“ und „Architekturdenkmäler der deutschen Kolonisten“ organisiert. Es wurde ebenfalls damit angefangen, eine mobile Ausstellung „Die Geschichte der Deutschen der Ukraine“ zu schaffen.

- Auf der regionalen Ebene hat das Thema der Geschichte der Wolhyniendeutschen und das tragische Jubiläum des 100. Jahrestages der Deportation der Wolhyniendeutschen an Bedeutung gewonnen. Dem Erschließen dieses Themas hat die wissenschaftlich-praktische Konferenz in Luzk geholfen.

- Neustart der Jugendarbeit. Mitte 2015 wurde ein neuer Vorsitzender der DJU gewählt. Das hat einen Anstoß zu internationalen Jugendprojekten und Jugendaustauschen gegeben. Eines der wichtigsten Projekte des Jahres wurde das Projekt „Werkstatt für Visionäre“ im Rahmen des Programms der Östlichen Partnerschaft. Dadurch gelang es, Kontakte und gemeinsame Projekte zwischen den Jugendlichen aus der Ukraine, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien und der Moldau zu entwickeln.

- 2015 wurde zum Jahr des 100. Geburtstages des großen Pianisten Swjatoslaw Richter. Zu diesem Anlass wurde über das Jahr hinweg eine Reihe von Treffen und kreativen Veranstaltungen durchgeführt.

- Am 23. Dezember 2015 hat die ukrainische Regierung entschieden, die Arbeit der ukrainisch-deutschen Regierungskommission für Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung zu erneuern.

Kulturarbeit

Im Jahr 2015 wurde vom RDU entschieden, die Aufmerksamkeit auf die ethno-kulturellen Projekte zu richten. So sollen Deutsche und Ukrainer an den historischen Beitrag der Deutschen zur Entwicklung der Kultur, Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft auf dem Gebiet der modernen Ukraine erinnert werden. Gerade deshalb wurde das Jahr 2015 zum Jahr von Swjatoslaw Richter erklärt. Zu diesem An-

lass wurde eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, die dem 100. Geburtstag des berühmten deutschstämmigen Pianisten Swjatoslaw Richter gewidmet waren.

Am 20. März 2015 wurde in der Ukraine zum 100. Geburtstag von Swjatoslaw Richter die Briefmarke Nr. 1425 „Swjatoslaw Richter. 1915-1997“ in Umlauf gesetzt. Diese ist gültig für die Be-

zahlung der Postdienstleistungen in allen Poststellen.

Ende 2015 haben die besten deutschen Ensembles an dem Internationalen Festival der österreichisch-deutschen Kultur teilgenommen. An diesem Festival nahmen mehr als 110 MitgliederInnen der deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine teil.



Foto:
Internationales Festival der österreichisch-deutschen Kultur in Czernowitz

Switlana Zech

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine
Verantwortliche für den Bereich Kultur



Eine der Arbeitsrichtungen der deutschen Minderheit in der Ukraine ist Kulturarbeit. Die ethnischen Deutschen pflegen ihre Identität, stärken und entwickeln Traditionen der deutschen Kultur, indem sie aktiv am kulturellen Leben des Landes teilnehmen. Im Rahmen solcher Projekte, wie „Europatage in der Ukraine“, „Deutsche Wochen in der Ukraine“ und anderer stellen sie der deutschen Minderheit eine würdige Vertretung.

In den deutschen gesellschaftlichen Organisationen in verschiedenen Städten der Ukraine gibt es 23 Vokalensembles, 12 Tanzgruppen, 6 Theatergruppen.

Um bei den ethnischen Deutschen das Interesse an ihrer Muttersprache zu wecken, hat der Rat der Deutschen der Ukraine den deutschsprachigen Ensembles eine stärkere Unterstützung zugesprochen. Zum Beispiel wurde 2015 eine allukrainische Tournee des deutschsprachigen Jugendtheaters „Bukowiner Phönix“ organisiert und es wurde das IV Internationale Festival der österreichisch-deutschen Kultur in Czernowitz durchgeführt. Zum Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft wurden in der Stadt Charkiw im Jahre 2015 Wohltätigkeitskonzerte für ATO-Soldaten im Rahmen des Projektes „Deutsche Wochen in der Ukraine“ mit der Unterstützung der deutschen Botschaft in der Ukraine durchgeführt.

Eins der Hauptprojekte 2015 war die allukrainische Gedenkveranstaltungsserie, die dem 100. Geburtstag des berühmten deutschstämmigen Pianisten Swjatoslaw Richter gewidmet war.

„Die ethnischen Deutschen pflegen ihre Identität, stärken und entwickeln Traditionen der deutschen Kultur.“

Foto:
Volkstheater des deutschen Tanzes
„Deutsche Quelle“



Volodymyr Pinkowskyj

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine
Vorsitzender der IGO GDU „Wiedergeburt“

„Der Rat der Deutschen der Ukraine setzt es sich zu einer langfristigen Aufgabe herausragende Persönlichkeiten deutscher Abstammung zu popularisieren.“

2015 wurde eine Reihe von Gedenkveranstaltungen in den verschiedenen Städten der Ukraine erfolgreich erarbeitet und durchgeführt, die dem 100. Geburtstag des berühmten deutschstämmigen Pianisten Swjatoslaw Richter gewidmet waren. Als Ehrengast wurde der französische Geiger, Schriftsteller und Filmregisseur Bruno Monsaingeon eingeladen. Vor allem ist er durch seine Dokumentarfilme z.B. „Richter – Der Unbeugsame“ bekannt. Bei den Gedenkveranstaltungen wurden einzigartige Aufnahmen aus dem Leben und Schaffen von Swjatoslaw Richter erstmalig dem Publikum zugänglich gemacht.



Im ersten Quartal 2016 ist es geplant eine Reihe von Gedenkveranstaltungen in Städten wie Charkiw und Mykolaiw durchzuführen. In Zhytomyr, der Heimat von Swjatoslaw Richter, wird dann eine wissenschaftlich-praktische Konferenz stattfinden, die dem Leben und Schaffen dieses genialen Komponisten gewidmet ist. In diesen und anderen Städten der Ukraine ist der Klavierspieler mehrfach aufgetreten. Die Menschen ehren ihn und vergessen auch heute nicht sein einzigartiges Talent, seine schöpferische Kraft und Inspiration und ganz besonders seine Fähigkeit eine große Menge von Menschen verschiedener Ethnien und Konfessionen zu vereinigen.

Der Rat der Deutschen der Ukraine setzt es sich zu einer langfristigen Aufgabe herausragende Persönlichkeiten deutscher Abstammung zu popularisieren, die einen großen Beitrag zu verschiedenen Lebens- und Tätigkeitsbereichen der Ukraine geleistet haben. Swjatoslaw Richter war und bleibt bis heute einer der Ersten auf dieser Liste.

Eine der Hauptstraßen in Zhytomyr, Heimatstadt des Komponisten, wurde vom Namen „1. Mai Straße“ in „Swjatoslaw Richter Straße“ umbenannt und es wurde ein Denkmalprojekt entworfen und genehmigt, das diesem bekannten Landsmann und weltberühmten Künstler unserer Zeit gewidmet ist.



Am 20. März 2015 wurde in der Ukraine zum 100. Geburtstag von Swjatoslaw Richter die Briefmarke Nr. 1425 „Swjatoslaw Richter. 1915-1997“ in Umlauf gesetzt. Diese ist gültig für die Bezahlung der Postdienstleistungen in allen Poststellen.

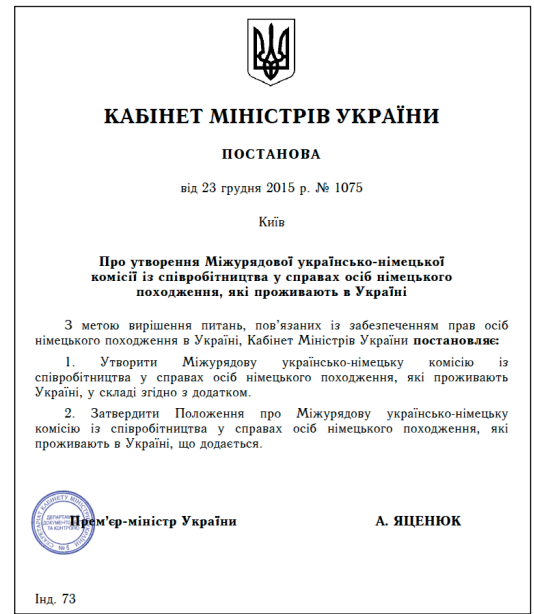
Selbstorganisation

Im Laufe des Jahres 2015 fanden 9 Sitzungen und Arbeitstreffen der Mitglieder des Rates der Deutschen der Ukraine statt. Bei diesen Arbeitstreffen wurden nicht nur die strategischen, sondern auch die laufenden Fragen der Planung der Aktivitäten der deutschen Minderheit beleuchtet. Es wurde auch die Strategie für die Entwicklung der künftigen Aktivitäten der deutschen Minderheit der Ukraine bis hin zum Jahr 2020 besprochen.

Bei der DJU-Konferenz wurde entschieden, einen neuen Vorsitzenden zu wählen.

Die VertreterInnen der Selbstorganisation waren auch bei verschiedenen internationalen Arbeitstreffen aktiv. So nahmen die RDU-VertreterInnen am 32. Bundestreffen der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“ und am AGDM – Arbeitstreffen teil.

Die ukrainische Regierung beschloss am 23. Dezember 2015, die Arbeit der ukrainisch-deutschen Regierungskommission für Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung zu erneuern. Die Vorbereitungsarbeiten finden unter der Schirmherrschaft Herrn Arseniy Yatsenyuk, Ministerpräsident der Ukraine statt.



Wer kann uns den Frieden schenken?

Vom 29. März bis 5. April hat eine Internationale Bilderausstellung der Künstler für Frieden unter dem Titel „Wer kann uns den Frieden schenken“ in Brüssel (Belgien) stattgefunden. Diese Bilderausstellung wurde dem 70. Gedenktag zum Ende des Zweiten Weltkrieges gewidmet. Von Seiten der Ukraine hat der verdiente Künstler der Ukraine, Harry Ruff, an dieser Ausstellung teilgenommen.

Während der Bilderausstellung wurde eine Reihe von Kulturveranstaltungen und Diskussionen zu kulturellen Werten der Völker durchgeführt, an denen Harry Ruff teilgenommen hat. Bei der Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung im Europäischen Parlament hat Harry Ruff eine Rede gehalten, die dem 70. Gedenktag zum Ende des Zweiten Weltkrieges gewidmet war. Der verdiente ukrainische Künstler hat seinen Beitrag zum Stattfinden der Bilderausstellung geleistet und hat ihr seine berühmten Bilder „Damit man sich erinnert“ 2013 und „Worontowskij Park“ 2011 geschenkt.

Während der Durchführung der Bilderausstellung im Europäischen Parlament wurde Harry Ruff in den Internationalen Verband der Künstler für den Frieden aufgenommen. Außerdem hat man ihm den Titel „Der goldene Pinsel des Friedens“ verliehen.

Diese Reise stellt für Harry und Tamara Ruff die erste Reise nach Europa, d.h. westlich von Lemberg, dar. Diese war nur dank des Stipendiums „Avantgarde“ im Rahmen des Unterstützungsprogramms der Bundesregierung durch den Rat der Deutschen der Ukraine und den Wohltätigkeitsfond „Gesellschaft für Entwicklung“ möglich.



Foto: Harry Ruff

Spracharbeit

Das Jahr 2015 wurde „Jahr der deutschen Sprache“ genannt, weil es reich an verschiedenen Sprachprojekten war, die von „BIZ-Ukraine“ veranstaltet wurden. Mehr als 250 VertreterInnen der deutschen Minderheit in der Ukraine haben teilgenommen. Unter anderem wurde ein gesamtukrainisches Kindersprachcamp „DeutschAktiv“ für 150 Kinder aus Familien der ethnischen Deutschen organisiert, welches der Rat der Deutschen der Ukraine, MitarbeiterInnen des Büros „BIZ-Ukraine“ zusammen mit der deutschen Gesellschaft in Tschinadjewo unterstützte und durchführte. Weiterhin gab es auch einen Deutschintensivkurs für 45 LeiterInnen der deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine und Sommersprachprojekte in 10 Organisationen, an denen 150 Kinder teilgenommen haben. Weiter gab es internationale Sprachcamps für Jugendliche der 20 Partnerorganisationen, die von „BIZ-Ukraine“ zusammen mit ifa „Institut für Auslandsbeziehungen“ und dem Goethe-Institut in Georgien, Tschechien und in der Ukraine durchgeführt wurden (50 Jugendliche).

Die aktive Spracharbeit im Rahmen der ethnokulturellen Tätigkeit der Selbstorganisation der Deutschen in der Ukraine hat im Jahre 2015 gute Ergebnisse erzielt. Die Sprachkomponente wurde zu einem der wichtigsten Bestandteile

jedes Projektes, das für die deutsche Minderheit vom Rat der Deutschen der Ukraine, von dem gesamtukrainischen Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“, von den regionalen und lokalen deutschen gesellschaftlichen Organisationen durchgeführt wurde.

Anfang 2015 arbeiteten mehr als 30 Sprachgruppen in den 24 Organisationen, Ende des Jahres umfasste diese Zahl 67 Sprachgruppen in den 28 Organisationen. Die allgemeine Zahl der ethnischen Deutschen in Sprachgruppen Ende 2015 betrug 630 Personen. Darunter sind:

- Vorschulkinder von 3 bis 7 Jahre – 118 Personen;
- Schüler von 8 bis 16 Jahre – 233 Personen.

Das BIZ-Büro hat im nächsten Jahr vor, methodische Materialien zu verfassen und einen deutschen Online-Sprachkurs in den deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine zu starten. Im Zusammenhang mit dem 75. Gedankentag der Deportation der Deutschen aus der Ukraine werden die Fachleute vom BIZ-Büro eine Reihe von Lernkonzepten und eigenen methodischen Materialien erarbeiten, damit die Besucher der Deutschkurse an den Organisationen eine Einführung in das Thema der Deportation erhalten.



Fotos: Sprachgruppen verschiedenen Alters

Ljudmila Kowalenko-Schneider

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine
Verantwortliche für den Bereich Bildung



Das Bildungs- und Informationszentrum „BIZ-Ukraine“ für die Selbstorganisation der Deutschen in der Ukraine ist in erster Linie eine Basisplattform für Erfahrungs-, Ideen-, Ergebnis- und Leistungsaustausch. BIZ hat sich für die Deutschen der Ukraine zu einem Institut der Ethnokulturbildung und Informationen entwickelt.

Nach der Besucherstatistik sind die Bildungsseminare für Spracharbeit und Organisationsfragen sowie über die Verwaltung von Spracharbeit an den Organisationen am populärsten. Die neue BIZ-Arbeitsrichtung ist Spracharbeit mit den Vorschulkindern

und psychologische und methodische Besonderheiten bei der Arbeit mit den Vorschulkindern.

Der Rat der Deutschen der Ukraine hat zusammen mit „BIZ-Ukraine“ eine Lernstruktur der deutschen Sprache sowohl für die Vorschulkinder als auch für die Erwachsenen entwickelt, um mit dieser Voraussetzung die ethnischen Deutschen unterschiedlichen Alters zum Erlernen ihrer Muttersprache zu motivieren. 25 deutsche gesellschaftliche Organisationen in der Ukraine erhalten finanzielle Unterstützung für Spracharbeit vor Ort. Hier finden Deutschkurse für OrganisationsmitgliederInnen je nach Alter und Sprachkenntnissen statt.

„Das BIZ ist in erster Linie eine Basisplattform für Erfahrungs-, Ideen-, Ergebnis- und Leistungsaustausch.“

BIZ-Seminare



2015 ist die Zahl der BIZ-Seminarteilnehmenden im Vergleich zum letzten Jahr wesentlich gewachsen. Mehr als 220 aktive MitgliederInnen deutscher gesellschaftlicher Organisationen der Ukraine haben an 10 allukrainischen und an einem lokalen Seminar in folgenden Arbeitsrichtungen teilgenommen: Geschichte, Management der sozial-kulturellen Tätigkeit, Sprache und Ausbildung in der Identitätsbewahrung, frühes Erlernen der deutschen Sprache, Tänze und Gesang, Theaterkunst, Kultur- und Freizeitangebot.

9 VertreterInnen der deutschen gesellschaftlichen Organisationen haben an den internationalen Seminaren und Fortbildungskursen teilgenommen.

Geschichte und Rehabilitation

Im Jahr 2015 wurden zwei Dokumentarfilme über den historischen Beitrag der Deutschen zur Entwicklung der Regionen der modernen Ukraine gedreht.

In Zusammenhang damit und auch im Rahmen der Eliteförderung der Deutschen der Ukraine plant der Rat der Deutschen der Ukraine, seine Tätigkeit in der Botschaft der Ukraine in Berlin Anfang des Jahres 2016 zu präsentieren. Während der Präsentation werden der Film nach dem Drehbuch der Historikerin und RDU-Angehörigen, Elvira Plesska, sowie die thematische Gemäldeausstellung des verdienten Malers der Ukraine Harry Ruff vorgestellt werden.



Der Dokumentarfilm von Elvira Plesska, Historikerin und Heimatforscherin, Mitglied des Rates der Deutschen der Ukraine, über die Geschichte der Deutschen in Odessa, über die deutsche Ansiedlung, Deportation und über das heutige Leben der deutschen Gesellschaft in Odessa.

Der Film ist dem 75. Jahrestag der Deportation der Deutschen gewidmet.

Dauer des Films: 40 Min.



Der Film *“Wir sind keine Fremden”* ist unter dem QR-Code verfügbar.



Der Dokumentarfilm behandelt die Geschichte der Deutschen im Gebiet Charkiw, die deutsche Ansiedlung, Repressalien, Deportation und das heutige Leben der deutschen Gesellschaft in Charkiw. Dieser Film wirft einen neuen Blick auf den Beitrag, welchen die Deutschen für die Entwicklung der Region Charkiw und für das gesamte Land geleistet haben.

Der Film ist dem 75. Jahrestag der Deportation der Deutschen gewidmet.

Dauer des Films: 47 Min.



Der Film *“Ethnische Deutsche von Charkiw”* ist unter dem QR-Code verfügbar.

Andrij Fuchs

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine
Verantwortlicher für den Bereich Rehabilitierung



Einige der wichtigsten Ereignisse von 2015 waren die Filmpräsentationen über die Deutschen im Gebiet von Odessa und Charkiw. Diese Filme setzen einen wichtigen Impuls zum gesellschaftlichen Interesse an der Deportation und am Schicksal der verfolgten Völker. Ich denke, dass das ein sehr wichtiger Schritt ist, und wir es uns in der Zukunft zur Aufgabe setzen müssen, einen umfassenderen Film zu kreieren, der über die Deportationsgeschichte der Deutschen in der ganzen Ukraine erzählen würde. Inbegriffen wären die Deportationen im Gebiet Bessarabien, Bukowina, auf der Krim, im Gebiet Saporischschja und in anderen Gebieten.

Es ist wichtig, die aktive Position des Rates der Deutschen der Ukraine weiter beizubehalten, was Wiedererlangung der Rechte der verfolgten Völker angeht. In der Zukunft müssen wir eine genaue Sichtung der Gesetzgebung der Ukraine durchführen, parlamentarische Anhörungen und Gespräche mit den wichtigsten Ausschüssen der Werchowna Rada führen, um eine aktive Zusammenarbeit mit den VertreterInnen solcher verfolgten Völker, wie Bulgaren, Armenier, Griechen, Deutsche, Krimtateren und andere weiter zu führen.

Das Jahr 2016 wurde beim Kongress der Deutschen der Ukraine zum Gedenkjahr der Deportationsopfer erklärt. Unsererseits müssen wir uns die allergrößte Mühe geben, um den lokalen Organisationen beim Organisieren der Gedenktage am 28. August und auch bei anderen mit Gedenken an die Deportationsopfer verbundenen Projekten zu helfen.

Das Jahr 2016 ist der 75. Jahrestag der Deportation. Deshalb ist es wichtig, dass es eine gesonderte Nominierung in der Ausschreibung für Projektfinanzierung 2016 gibt, die die Veranstaltungen betreffen soll, die dem 75. Jahrestag der Deportation der Deutschen und Gedenktagen gewidmet sind. Es ist sehr wichtig, eine Reihe von Veranstaltungen, die diesen Daten gewidmet sind, im Rahmen der „Deutschen Wochen in der Ukraine“ zu organisieren, an denen das Ministerkabinett der Ukraine, der Botschafter der BRD in der Ukraine, die VertreterInnen der Ministerien und Gebietsverwaltungen sowie die Abgeordneten der Werchowna Rada teilnehmen könnten. Wir haben vor, eine Reihe von Requiemkonzerten in Charkiw, Odessa, Kiew und Lemberg durchzuführen.

Damit das Thema der Deportation und der Repressalien nicht an Aufmerksamkeit einbüßt, ist es strategisch wichtig, eine mobile Ausstellung „Geschichte der Deutschen der Ukraine“ zu schaffen und mit der Arbeit am gesamtukrainischen Film anzufangen. Diese mobile Ausstellung muss nicht nur in den Zentren der deutschen Minderheit und in den gesellschaftlichen Organisationen präsentiert werden, sondern auch an Schulen und Universitäten, die sich mit historischen Forschungen, mit Germanistik und mit allgemeinpolitischen Fachrichtungen beschäftigen.

**„Es ist wichtig,
die aktive Position
des Rates der
Deutschen der
Ukraine weiter
beizubehalten.“**



Foto: Filmpräsentation
„Ethnische Deutsche im Gebiet Charkiw“

Unter dem QR-Code finden Sie den
Videobeitrag über die Filmpräsentation



Kinder- und Jugendarbeit

Kindersprachcamp



Foto: Kindersprachcamp 2015

Eines der Hauptprojekte 2015 ist das gesamtukrainische Sommersprachcamp für deutschstämmige Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren. Das Kindersprachcamp gab 150 Kindern die Möglichkeit neue Freunde zu treffen, sich gut zu erholen und am wichtigsten – das Niveau ihrer Deutschkenntnisse zu verbessern und das Wissen über die Kultur der ethnischen Deutschen in der Ukraine zu vertiefen.

Den Organisatoren des Camps gelang es optimale Voraussetzungen zur aktiven Erholung und Freizeitbeschäftigung der Kinder zu schaffen. Durch das Kombinieren von Deutschunterricht, Spiel, Sport, Elementen der Kultur der ethnischen Deutschen der Ukraine und den verschiedenen täglichen Veranstaltungen in deutscher Sprache, gaben sie neue Anstöße und motivierten die Kinder zum Erlernen der deutschen Sprache, als der Sprache ihrer Ethnie.

Wahlberichtsversammlung

Die fünfte Wahlberichtsversammlung des gesamtukrainischen Verbands „Deutsche Jugend in der Ukraine“

Am 20. Juni 2015 wurde in Lemberg die fünfte Wahlberichtsversammlung des gesamtukrainischen Verbands „Deutsche Jugend in der Ukraine“ durchgeführt.

Als neue Vorsitzende des gesamtukrainischen Verbands „Deutsche Jugend in der Ukraine“ wurde einstimmig Frau Diana Libert gewählt. Im Laufe von drei Jahren hat sie eine der aktivsten deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine „Deutsche Jugend“ in Lemberg geleitet. Diana Libert hat den Schwerpunkt auf die Wichtigkeit der regionalen Arbeit, Aktivität der lokalen Organisationen und Erlernen der deutschen Sprache gelegt.



Foto: Jugendforum 2015

Forum „Werkstatt für Visionäre“

Im Rahmen des internationalen Projektes „Zukunft gestalten – Vertrauen stärken: die Jugendkooperation in den Ländern der Östlichen Partnerschaft“ fand 2015 das internationale Jugendforum „Werkstatt für Visionäre“ in der Hauptstadt der Ukraine statt. An diesem Forum nahmen aktive Jugendliche aus vier Ländern der Östlichen Partnerschaft teil sowie führende Politiker, Journalisten und bürgerliche Aktivisten teil.

Das Hauptziel des Forums war die Initiierung des interkulturellen Dialogs zwischen den jungen VertreterInnen der gesellschaftlichen Organisationen der Länder der Östlichen Partnerschaft: Ukraine, Weißrussland, Moldau, Georgien und Deutschland. Dazu gehörte auch die Bildung einer einzigartigen Plattform für überregionalen Ideen- und Erfahrungsaustausch, die Förderung der besten Talente sowie die Bildung eines Netzwerks von Multiplikatoren durch die Gründung der internationalen Jugendplattform.



Fotos: Internationales Jugendforum „Werkstatt für Visionäre“ in Kiew



Unter dem QR-Code finden Sie den Videobeitrag über das internationale Jugendforum „Werkstatt für Visionäre“ in Kiew



Schule der Avantgarde

„Schule der Avantgarde“ ist ein Bildungsprojekt für deutschstämmige Jugendliche. Die Besonderheit des Projektes liegt darin, dass Jugendliche aus der gesamten Ukraine im Rahmen von drei Bildungstagungen theoretisch und praktisch lernen, wie sie eine NGO effektiv führen. In dieser Zeit lernen die Teilnehmenden neben der Projektformulierung auch, wie man mit Behörden und Businessstrukturen zusammenarbeitet. Außerdem sprechen sie mit bekannten Journalisten und Experten im Bereich der PR.

Die Organisatoren legen besonderen Wert auf praktische Aspekte. So besuchen die Teilnehmenden während der Tagungen die Werchowna Rada der Ukraine, das Ministerkabinett, Fernsehkanäle und Radiosender und informieren sich über die Besonderheiten der Tätigkeit anderer gesellschaftlicher Organisationen.

Während der Bildungstagungen erarbeiten die Jugendlichen ihre eigenen Projekte.

Das Projekt „Schule der Avantgarde“ begleitet die Entwicklung eines Projekts von der Ursprungsidee über die Suche von Partnern bis zur Umsetzung.

Dieses Projekt ist wichtig für die deutsche Minderheit der Ukraine im Rahmen der Entwicklung von lokalen Vertretungen des gesamtukrainischen Verbands „Deutsche Jugend in der Ukraine“. Nach der Rückkehr zu ihren Organisationen sollen die jungen Teilnehmenden weitere Personen deutscher Herkunft zusammenbringen. Ziel ist es, die jungen Menschen für die Umsetzung von Projekten zu motivieren, damit aktiv mit der Projektrealisierung an Ort und Stelle begonnen werden kann.



Fotos: TeilnehmerInnen des Bildungsprojektes „Schule der Avantgarde“

Diana Libert

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine
Vorsitzende des gesamtukrainischen Verbands „Deutsche Jugend in der Ukraine“



Die Haupttätigkeitsgebiete der DJU sind die Entwicklung der ukrainisch-deutschen Partnerschaften, die Integration ukrainischer Jugendlicher mit deutschem Hintergrund in der Ukraine, die Förderung und Verbreitung der deutschen Sprache, Geschichte, Kultur und Traditionen.

Die meisten Jugendprojekte werden zurzeit in den folgenden Bereichen durchgeführt: politische Erziehung der Jugendlichen, europäische Integration, Erziehung der Jugendlichen zur aktiven öffentlichen Lebenshaltung. In Deutschland besuchen die TeilnehmerInnen des Jugendaustausches verschiedene Institutionen und Fonds. Sie machen sich mit

der Jugendpolitik Deutschlands, der wirtschaftlichen Entwicklung, neuen Formen der Jugendbeteiligung beim Erlassen staatlicher Beschlüsse und neuen Methoden der Arbeit mit den Jugendlichen und Flüchtlingen bekannt. Diese Projekte treffen immer auf ein großes Interesse bei den Jugendlichen. Es ist wichtig anzuerkennen, dass unsere Jugendlichen sich im Rahmen solcher Projekte oft mit wichtigen Beauftragten treffen und somit die Ukraine würdig in Europa vertreten.

Im Jahre 2015 wurden fünf internationale Projekte durchgeführt. Die Teilnehmerzahl betrug etwa 100 Personen aus der ganzen Ukraine. Sieben Projekte sind für 2016 geplant.

Es ist wichtig zu betonen, dass wir einen bilateralen Jugendaustausch durchführen. Die Jugendlichen aus Deutschland besuchen die Ukraine gern. Im Vergleich zum vorigen Jahr erhöhte sich die Zahl der Interessierten, welche an den Projekten in der Ukraine teilnehmen möchten.

**„Im Jahre 2015
wurden fünf
internationale
Projekte
durchgeführt.
Die
Teilnehmerzahl
betrug etwa 100
Personen aus der
ganzen Ukraine.“**



Fotos: Jugendprojekte 2015

Sozialarbeit

2015 wurden zwei gesundheitsfördernde Projekte für ethnische Deutsche und Binnenflüchtlinge aus den Gebieten Donezk und Lugansk (159 Personen), und Rehabilitations- und Erholungsprojekte für die ältere Generation der ethnischen Deutschen (176 Personen) durchgeführt. Außerdem haben Erwachsene mit Behinderung (65 Personen) und Kinder mit Behinderung zusammen mit ihren Begleitern (42 Personen) an einer Kur teilgenommen. Senioren mit schlechtem Hör- oder Sehvermögen erhielten Hilfeleistungen. An 245 Personen wurden Brillen verteilt, und an 26 Personen – Hörapparate. Außerdem wurde 86 sozialschwachen ethnischen Deutschen der Ukraine eine wohlthätige finanzielle Unterstützung zuteil. Für die Schule, die von deutschstämmigen Kindern aus dem Dorf Kudrjawka im Odessa-Gebiet besucht wird, wurden 20 Tonnen Kohle für die Raumheizung im Winter ausgeteilt.

In 2016 werden sozialschwache und alleinstehende Menschen sowie Menschen mit Behinderung aus dem Kreis der deutschen Minderheit weiterhin unterstützt werden. Die Wohltätigkeitsunterstützung in Form von Brillen, Hörapparaten usw. können mindestens 130-140 Personen erhalten. Die Unterstützung wird durch die Lebensmittelpakete und Haushaltschemiepackungen für die Sozialschwachen, die Senioren, die Alleinstehenden sowie für Menschen mit Behinderung aus dem Kreis der ethnischen Deutschen durchgeführt. Solche Hilfe soll 1100 ethnischen Deutschen geleistet werden. Die Betonung auf die ethnokulturelle Komponente wird zu einem besonderen Merkmal der Sozialarbeit (thematische Abende, Seminare in Geschichte und Landeskunde, deutsche Sprache, Handarbeit).



Fotos: Sozialprojekte 2015

Angelina Schardt

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine
Verantwortliche für den Bereich Sozialarbeit



Auch bei diversen Veränderungen in der Art von Projektrealisierungen der deutschen Minderheit und der anerkannten Priorität der Sprach-, Jugend- und Kulturarbeit, wird die Bedeutung der Sozialarbeit nicht gemindert, sondern mit neuen Tendenzen und aktuellen Faktoren bereichert.

So wurde das neue auf die soziale Anpassung von Senioren der ethnischen Deutschen hin orientierte Sozialprojekt „Seniorenakademie“ 2015 in 6 deutschen Partnerorganisationen unseres Landes initiiert und soll 2016 bereits in 12 Organisationen realisiert werden.

In naher Zukunft wird der Schwerpunkt der Sozialarbeit auf der weiteren Realisierung des Projektes „Treffen der Generationen“ liegen, dessen Zielgruppe die ethnischen Deutschen verschiedener Generationen sowie sozial schlecht gestellte Gruppen und Menschen mit Behinderung sind.

„In naher Zukunft wird der Schwerpunkt der Sozialarbeit auf der weiteren Realisierung des Projektes „Treffen der Generationen“ liegen.“

Seniorenakademie

Der Rat der Deutschen der Ukraine setzt die erfolgreiche Realisierung des Projektes „Seniorenakademie“ (Schule „des Dritten Alters“) in den deutschen gesellschaftlichen Organisationen fort.

2015 wurde ein Wettbewerb angekündigt. Als Ergebnis haben 12 Seniorenakademien Unterstützung für 2016 zugesagt bekommen. Das Hauptziel solcher Akademien besteht in der Integration der alten Generation in die Gesellschaft. Die kulturelle Komponente und die deutsche Sprache sind unabdingbar in allen Tätigkeitsbereichen vorhanden. Das sogenannte „Treffen der Generationen“ verwirklicht sich in diesem Projekt sehr anschaulich, da viele junge Menschen aktiv daran teilnehmen.



Fotos: TeilnehmerInnen des Projektes „Seniorenakademie“

Medien

Alle Tätigkeiten des RDU sind durch Medien, u.a. durch die Internetmedien stark unterstützt. Diese ermöglichen die rechtzeitige Veröffentlichung sowie weit verbreiteten aktuellen Informationszugang zu den Tätigkeiten des RDU.

Der Informationsverbreitung im Internet dienen:

1. Das Internetportal der Deutschen der Ukraine
2. die FB-Seite des RDU
3. der Youtube-Kanal des RDU
4. die flickr-Seite des RDU

All diese Informationsquellen entwickeln sich aktiv und sind an eine breite Zielgruppe gerichtet, und zwarsowohl an die VertreterInnen der deutschen Minderheit, als auch an Leute, die sich für die deutsche Kultur, Sprache und für deutsche Projekte in der Ukraine interessieren.

2015 wurde das Portal der Deutschen der Ukraine erneuert. Auf der Webseite erschien eine neue Rubrik „Ensembles“, wo man sich mit den deutschen Vokalensembles, Tanz- und Theatergruppen bekanntmachen kann, die in der Ukraine tätig sind. In dieser Rubrik werden die Hauptinformationen über das Ensemble, seine MitgliederInnen und LeiterInnen, seine Tätigkeitsbereiche und Leistungen veröffentlicht. Außerdem kann man sich von jedem Kollektiv aus dieser Rubrik ein Auftritsvideo anschauen.

Darüber hinaus erschien noch eine Rubrik „Fundraising“ im Portal der Deutschen der Ukraine, wo die Nachrichten

über verschiedene Ausschreibungen für Projektfinanzierung, Stipendien und Fundraising-Möglichkeiten für die ethnischen Deutschen der Ukraine veröffentlicht werden.

Die Rubrik „BIZ Ukraine“ wurde mit ausführlichen Informationen über die BIZ-Multiplikatoren vervollständigt. In ihren Videobegrüßungen erzählen sie über ihre Tätigkeitsbereiche und Schwerpunkte.

Während des Jahres 2015 wurde das Informationsblatt des RDU auf Deutsch und auf Russisch herausgegeben, als ein Pilotprojekt. Das Informationsblatt des RDU ist ein Bestandteil des Portals und wurde in der digitalen Variante herausgegeben. Hier werden die aktuellsten Nachrichten und Artikel verschiedener Autoren über wichtige Ereignisse, bekannte Persönlichkeiten sowie über die Selbstorganisation der deutschen Minderheit in der Ukraine veröffentlicht.

Nach Umfragen unter den Zuschauern und Beratungen mit Fachleuten wurde 2015 beschlossen, das Videojournalformat zu verändern. Als Ergebnis fing man an kleine Videosujets über die wichtigsten Ereignisse im Leben der deutschen Minderheit in der Ukraine und Interviews mit den bekannten Persönlichkeiten auf einer neuen Youtube-Seite zu veröffentlichen. Für den einfachen Gebrauch wurden Videos nach den thematischen Rubriken geordnet.

www.deutsche.in.ua



www.youtube.com/RDUTV



www.facebook.com/deutsche.in.ua



www.flickr.com/photos/129304903@N06



Internationale Zusammenarbeit

Für die Deutschen der Ukraine bleibt eine der wichtigsten Fragen die Wiederaufnahme der Arbeit der ukrainisch-deutschen Regierungskommission für Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung.

Nach den Beratungen zwischen Deutschland und der Ukraine über die Wiederbelebung der „Ukrainisch-deutschen Regierungskommission für Angelegenheiten der deportierten Deutschen, die in die Ukraine zurückkehren“ (1992-1999), deren Tätigkeitsgebiete im „Abkommen zwischen der Ukraine und der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit in Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung“ vom 3. September 1996 festgelegt sind, hat die ukrainische Regierung am 23. Dezember 2015

beschlossen, eine „Ukrainisch-deutsche Regierungskommission für Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung“ zu bilden.

Ein wichtiges Element der ukrainisch-deutschen Beziehungen ist die Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten, welche einen aktiven Austausch und zahlreiche informelle Kontakte zwischen Menschen ermöglicht.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Luzk und dem Kreis Lippe fand vom 1. bis zum 2. Oktober 2015 in Luzk die internationale wissenschaftlich-praktische Konferenz „Deutsche in der Geschichte Wolhyniens“ statt.

Oleksandr Schlamp

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine
Verantwortlicher für den Bereich Internationale Zusammenarbeit



Heutzutage ist die deutsch-ukrainische Partnerschaft durch zahlreiche Akteure vertreten. Es sind überwiegend Partnerschaften, die seit etwa zwanzig Jahren dank freundschaftlicher Kontakte und langjähriger vertrauensvoller Beziehungen zwischen einzelnen Menschen bestehen. Die meisten Partnerschaftsprojekte organisieren heute kleinere Schüler- und Künstlergruppen-Austausche sowie humanitäre Aktionen und Deutschkurse. Dieses Potenzial könnte durch die Aktivierung der Jugendlichen und Studenten wesentlich erweitert werden: im Rahmen der Partnerschaften und gemeinsamer Projekte des European Voluntary Service, des Erasmus-Programms und durch gemeinsame Anträge auf Förderung aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP).

Es wäre auch möglich, dass gemeinsame deutsch-ukrainische Jugendprojekte durch das Ministerium für Jugend und Sport unterstützt werden. Hierfür ist es nötig, den Dialog über die Unterzeichnung eines neuen Protokolls über Jugendzusammenarbeit 2016-2017 wieder aufzunehmen.

„Es ist nötig, den Dialog über die Unterzeichnung eines neuen Protokolls über Jugendzusammenarbeit 2016-2017 wieder aufzunehmen.“

Volodymyr Bauer

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine
Verantwortlicher für den Bereich Wirtschaft

„Ich finde es notwendig die deutsche Jugend zum Deutschlernen, zu Praktika und zur Arbeit in deutschen Unternehmen in der Ukraine zu motivieren.“

In 2015 kann man ein steigendes Interesse an der Ukraine unter den deutschen Unternehmern beobachten. In Czernowitz, Zhytomyr, Kolomyja, Luzk erschienen neue deutsche und österreichische Betriebskräfte und diese Tendenz setzt sich fort. Das ist ein wunderbares Beispiel dafür, dass die Ukraine ein Interesse bei der deutschen Geschäftswelt auslöst. Gleichzeitig bemerken wir ein Verkaufsinteresse auf dem deutschen Markt unter den ukrainischen Betrieben und Unternehmern. Durch die Teilnahme vom RDU an der informativ-praktischen Konferenz „Eintritt in den deutschen und europäischen Markt“ haben wir begriffen, welche Möglichkeiten für die Zulieferung aus der Ukraine nach Deutschland schon existieren und welche Möglichkeiten in nächster Zeit angeboten werden.



Für uns als auch für die Unternehmer ist es wichtig, einen informellen Club zu organisieren, wo wir Gedanken austauschen, uns als ethnische Deutsche unterhalten, mit dem Delegationsbüro der deutschen Wirtschaft kooperieren, sowie die Zusammenarbeit mit Unternehmensverbänden in Deutschland aber auch mit deutschen Unternehmern in Polen und Rumänien sowie mit Organisationen, wie den Wirtschaftsunioren oder dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft ausbauen können.

Ich finde es notwendig die deutsche Jugend zum Deutschlernen, zu Praktika und zur Arbeit in deutschen Unternehmen in der Ukraine zu motivieren. Wir freuen uns darüber, dass die deutsch-ukrainische Industrie- und Handelskammer im Jahr 2016 ihre Arbeit beginnt. Das ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Ukraine.

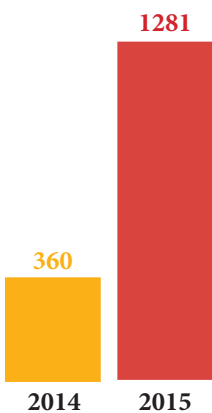
Rückblick 2015



mehr als
2200 Lebensmittelpaketen,
 die im Rahmen des Projektes „Winterhilfe“
 verteilt wurden

7 Seniorenakademien

(Schule „des Dritten Alters“)
 in den Begegnungszentren der Deutschen der Ukraine



Menschen,
 die an den Sprachkursen
 teilgenommen haben



2 Dokumentarfilme

über die Geschichte der Deutschen
 in der Ukraine

220 aktive Mitglieder

der Begegnungszentren

nahmen 2015 an den

10 gesamtukrainischen

BIZ-Seminaren teil



Kinderferiensprachspiele

2014



4 Orte, 67 Teilnehmer

2015



10 Orte, 170 Teilnehmer

